

## IX. Kryptogamen des Bayrischen Waldes.

Zusammengestellt von K. Schiller.

Die phanerogamischen Gewächse des Böhmer- und Bayrischen Waldes sind seit einer langen Reihe von Jahren von Botanikern der betreffenden Länder gut und vollständig durchforscht, jedoch von den Kryptogamen giebt es nur gelegentliche Aufzählungen. Auch ich kann nur eine solche und dazu noch unvollständige bieten, da ich das Gebiet zum ersten Male betreten, und auch nur wenige Wochen, die leider in regenreiche Zeit fielen, dort gesammelt habe; ausserdem war ich als Familien-Sommerfrischler an ein Centrum etwas kurz gebunden. Trotzdem blicke ich auf die dort verlebten Tage mit grossem Vergnügen zurück, und es wäre undankbar von mir, wenn ich nicht hier die Gelegenheit benutzte, meinen diesjährigen Excursionsmittelpunkt allen Freunden der Kryptogamen bestens zu empfehlen, da dort zur Zeit (wie lange noch?) der Botaniker nach seinen erfolgreichen Wanderungen gute und freundliche Verpflegung findet und in heiterer Umgebung die Vorzüge des Landlebens mit ersehntem Nutzen geniessen kann. Regenhütte hiess das Ziel, das von der zwischen Böhmischem Eisenstein und Zwiesel in Bayern gelegenen Eisenbahnstation Ludwigsthal in dreiviertel Stunden auf dem in jedem Reisehandbuche mit einem \* versehenen Prinzenstege erreicht wird. Immer am wasserreichen Regen, von dessen Ufern *Mimulus luteus* botanisch grüsst, gehts durch herrlichen Wald hin zu der frischgrünen, grossen Wiese, auf welcher gruppenweise eine Menge malerischer Häuser stehen, in denen die Beamten und Arbeiter der Glashütte, dem eigentlichen Mittelpunkte des Ortes, wohnen.

Das Gebirge dieses engeren Gebietes ist aus Gneiss, welcher der Entwicklung einer reichen Kryptogamenflora nicht sehr günstig ist, aufgebaut, zeigt nur wenige tief gespaltene Schluchten, ist aber mit sehr altem Nadelwalde, der theilweise mit Laubbäumen untermischt ist, gleichmässig bedeckt. Kein eigentlicher Holzschlag und keine jahrelange Belichtung und Austrocknung des Bodens haben die Entwicklung der Pflanzen je unterbrochen, und insofern kann noch von einem Urwalde gesprochen werden, zumal die zahlreichen Baumleichen den Gedanken an Waldkultur schwer aufkommen lassen. Da die Berge keine bedeutende Höhe haben (Arber, als höchste Erhebung, 1476 m), sind Hochgebirgskryptogamen ausgeschlossen; was aber sonst im mitteldeutschen Waldgebirge gesucht werden kann und hier oder da nicht zu häufig ist, kann hier in ausserordentlichen Mengen gesammelt werden, weshalb ich Kosmopoliten überhaupt nicht aufzähle.

Von Gefässkryptogamen wuchs *Lycopodium annotinum* L. an vielen Orten sehr reichlich, besonders aber zwischen dem Regen und der Deffernickbach; *Lycopodium Selago* L. in den Felsspalten des Arbergipfels. *Isoëtes lacustris* L. im Arbersee zu suchen hatte ich weder genügende noch passende Zeit.

Laub- und Lebermoose waren meist in dichten Polstern beisammen; die dauernde Beschattung und Durchfeuchtung des Bodens ist ihrer Entwicklung hier sehr günstig. Ausser den gewöhnlichen Moosen wuchsen an den Felsen im Walde: *Antitrichia curtispindula* Brid., *Dicranum longifolium* Hedw., *D. montanum* Hedw., *Racomitrium fasciculare* Schrad., *R. sudeticum* Funck., *Webera elongata* Hedw. An den Felsen des Arbergipfels: *Andreaea petrophila* Ehrh., *Grimmia montana* Bryol. eur. An den Quarzfelsen bei Rabenstein und an der Seewand am Teufelssee: *Ditrichum tortile* Schrad. An alten Bäumen: *Amblystegium subtile* Schmp., *Neckera crispa* Hedw. und eine schöne Form von *Hypnum cupressiforme* Hedw. An faulen Baumstücken: *Dicranodontium longirostre* Starke (mit Frucht), *Buxbaumia indusiata* Brid. (selten), *Plagiothecium silesiacum* Schmpr. An Wegrändern: *Dicranella rufescens* Dicks., *Diphyscium sessile* Schmid., *Schistostega osmundacea* Dicks. (am Wege von Regenhütte zum Arbersee häufig). An sumpfigen Stellen: *Hypnum stramineum* Dicks., *Bryum uliginosum* Bruch, und ausgedehnte Polster von *Sphagnum acutifolium* Ehrh., *Sph. Girgensohnii* Russ., *Sph. recursum* Pal., *Sph. subsecundum* Nees, *Sph. cymbifolium* Ehrh. An den Ufern des Arbersees: *Sphagnum medium* Limpr. In den Waldbächen: *Fontinalis antipyretica* L., *F. squamosa* Dill., *Limnobium ochraceum* Wils. Auf Waldboden: *Plagiothecium undulatum* L. (oft grosse Flächen bedeckend), *Hylocomium loreum* L., *Hypnum arcuatum* Lindb., *H. crista-castrensis* L., *Pterygophyllum lucens* L. (nahe bei Regenhütte an der kleinen Deffernickbach). Von Lebermoosen wuchs *Aneura palmata* N. a. E. in grossen Rasen an faulenden Stämmen mit *Jungermannia trichophylla* L. und *J. curvifolia* Dicks. An Felsen der Seewände: *Sarcoscyphus sphacelatus* N. a. E., *Metzgeria furcata* N. a. E., *Jungermannia Taylori* Hook. An Steinen in den Bächen: *Scapania undulata* N. a. E., *Sc. nemorosa* N. a. E. Am Ufer des Regens: *Anthoceros laevis* L.

Dass die Pilzflora in diesem Gebiete eine reiche sein muss, lässt sich erwarten. Die dortigen Bewohner sammeln fleissig, aber fast ausschliesslich *Boletus edulis* Bull., *B. scaber* Bull., *B. versipellis* Kr., meist um sie für den winterlichen Verbrauch zu trocknen; *Cantharellus cibarius* Fr., *Sparassus crispa* Wulf., *Sp. brevipes* Krmbh., *Hydnum imbricatum* L., *Polyporus ovinus* Sch. wurden verschmäht. Von auffälligen Blätterpilzen erwähne ich nur: *Limacium Cossus* Sow., *Clitocybe odora* Bull., *Mycena rosella* Fr., *M. alcalina* Fr., *Marasmius peronatus* Bolt., *M. prasioismus* Fr., *Flammula Liquiritiae* Pers., *Lepiota mucida* Schrad., *Schizophyllum alneum* L., *Inoloma violaceum* L., *Psalliota stercoraria* Fr., *Lactarius deliciosus* L., *L. necator* Pers., *L. vellereus* Fr., *L. scrobiculatus* Scop. An faulenden Stöcken, Stämmen und Aesten: *Polyporus applanatus* Pers., *P. frondosus* Fl. dan., *P. pinicola* Sw., *P. caesius* Schrad., *P. mollis* Som., *P. cinnabarina* Jacq., *Hydnum coralloides* Scop. in herrlichen Exemplaren, *Merulius tremellosus* Schrad., *Daedalea unicolor* Bull., *Trogia faginea* Schrad. in lieblichen Rosetten, *Corticium Mougeottii* Fr.

Von Ascomyceten seien nur genannt: *Bulgaria polymorpha* Fl. dan.

(sehr häufig an Klafterholz), *Peziza carbonaria* Alb. u. Schw., *Helotium citrinum* Hedw., *Rhizina inflata* Schff., *Humariella scutellata* L., *Otidea onotica* Pers., *Lasiobotrys Lonicerae* Kze., *Coryne sarcoides* Jacq., *Ustulina vulgaris* Tul.

Myxomyceten fanden sehr günstigen Nährboden, ich nenne nur: *Stemonitis dictyospora* Rstf., *Tubulina cylindrica* Bull., *Fuligo septica* L., *Ceratium mucidum* Pers.

Von Uredineen erwähne ich: *Puccinia argentata* Schltz., *P. Cirsii-lanceolati* Schrt., *P. Circaeae* Pers., *P. Prenanthis* Pers., *Phragmidium Tormentillae* Fuck; von Flechten: *Sticta Pulmonaria* L., *Sphaerophorus coralloides* Pers., *Stereocaulon paschale* L., *Peltigera aphthosa* L., *Rhizocarpon geographicum* L., *Pannaria triptophylla* Mss., *Cetraria rangiferina* (fructificirend).

An Steinen findet sich häufig die Alge *Trentepohlia iolithus* L. und im Arbersee *Scytonema figuratum* Ag.

Wie diese kurze Aufzählung aus den angeführten Gründen nur ein flüchtiges Bild der dortigen kryptogamischen Welt giebt, von der ich die genannten Pflanzen gleichsam nur zur Erinnerung an die im Bayrischen Walde zugebrachten Wochen mitgenommen, so kann auch so lange kein Vergleich mit anderen Gebirgen, wie z. B. dem Erzgebirge und Riesengebirge, welche Böhmen westlich und östlich begrenzen, gezogen werden, als das Gebiet nicht vollständig durchforscht ist. Dazu aufzumuntern soll auch der Zweck dieser Zeilen sein. So sind von Regenhütte aus genauer zu durchsuchen: das Riesloch bei Bodenmais, die Seewand am Arbersee mit dessen Ufern und die verschiedenen sumpfigen Orte.

Der von mir nicht besuchte Theil des Gebirges birgt gewiss noch viele Schätze und jeder Kryptogamen-Botaniker wird mit grossem Vergnügen und Nutzen die unvergleichlich schönen Waldungen durchstreifen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [1894](#)

Autor(en)/Author(s): Schiller K.

Artikel/Article: [IX. Kryptogamen des Bayrischen Waldes 1071-1073](#)